

XXVI.

Heute wollen wir die 4te Erdenrunde besprechen. In unseren ~~ganzen~~ ^{ganzen} Ent-
wicklungslauf haben wir 7 Planeten zu betrachten: Saturn, Sonne, Mond, Erde, Jupi-
ter, Venus, Vulcan. Jeder Planet hat 7 Runden. Den Durchgang durch eine Runde
nennen wir ein REICH. Die vierte RUNDE auf der Erde nennen wir das Mineralreich.
Wir sind jetzt auf dem vierten Planeten, auf der vierten Runde, auf dem vierten
Globus. Immer ist das Physische der vierte Globus. Wir stehen gerade in der
Mitte unserer Evolution. Das wird häufig empfunden wie etwas ausserordent-
lich. Wichtiges für uns Menschen. Drei Planeten, 3 Globus, 3 Runden vor uns,
und ebenso viele hinter uns haben wir. Ständen wir auf dem Monde, würden wir ei-
nen Planeten vor dem Saturn sehen. Ständen wir auf dem Jupiter, würden wir den
Saturn nicht mehr sehen, aber einen Planeten hinter dem Vulkan. Die WIRKLICHE
MITTE unserer jetzigen Entw. war vorhanden bei der vierten Unterrasse der
vierten Wurzelrasse. Es ist eine Art von Finsternis eingetreten in einem be-
stimmten Zeitmoment, in den die Menschheit eingetreten ist. Das nennt man
KALI VUGA. Was der M. heute weiss, das weiss er noch von dem Standpunkte aus,
auf dem er gestanden hat in früheren Zeiten seiner Entw. An Ende der fünften
Runde wird die M. wieder sehen können und vorwärts anschauen können. Die 4.
Erdenrunde begann damit, dass aus dem Dunkel des Pralaya, wo alles aufgelöst

war, hervortrat der erste arupische Erdenglobus. Da war alles, was heute auf der Erde ist in GESTALTLOSEN GEDANKEN VORHANDEN. Man kann davon die richtige Idee bekommen, wenn wir uns möglichst beschränken auf alles, was phys. und uns das in Gedankenkeimen vorstellen. Die Gestalten waren noch nicht vorhanden, sondern nur die Gedanken VOR der Ausgestaltung. Fragen wir uns: Wer hat denn diese Gedanken? so bekommen wir die Antwort: Diese Gedanken hatten damals geistige Wesenh., die mit der Erde in Verbindung stehen; z.B. Jehova und seine Scharen waren solche Wesenh., die alles rundum auf der Erde erfüllten. Als GEDANKEN DER GEISTER waren damals alle Dinge vorhanden im Arupaglobus. Was hat die Götter veranlasst, gerade den Menschengedanken zu beabsichtigen? Was gab ihnen dazu das Modell? Das waren die damals schon vorhandenen, aber noch nicht mit dem Menschlichen verbundenen MONADEN. Langsam haben sie sich ausgebildet als Gedanken der Götter. Dann verdichtete sich die Arupakugel; es wächst sich alles aus zu GEDANKENGESTALTEN. Die ganze Erde war davon so angefüllt, als wenn wir ein von kleinen Kristallen angefülltes grösseres Modell hineinsehen. Drin waren alle Gestalten der Menschen, Tiere und Pflanzen als SCHABLONEN. Daran arbeiten geistige Wesenh., wie ein Werkbaumeister an seinen Modellen. Sie werden von aussen zusammen gestellt. Das ganze geht dann in astrale Materie über.

Es entsteht der ASTRALE ERDENGLOBUS. Dazwischen sind kurze Pralayas. Wiederum sind es die äusserlichwirkenden göttl. Mächte, welche ausströmen die astrale Materie, und welche die Formen mit Licht und Farbe ausfüllen. Hier befinden sich alle Astralgestalten der Menschen, und Tiere, ferner das ganze Pflanzenreich in einem grossen, astralischen Meere. Dann verdichtete es sich mehr und mehr, und es entsteht die phys. Erde als der vierte Zustand. Bis hierher war mit der Erde in der vierten Runde Sonne und Mond verknüpft; sie bildeten ein Leib mit der Erde. Während des grossen Pralayas vor der ersten Erdenrunde waren sie wieder mit der Erde zusammengeschmolzen, und während der 3 ersten Erdenrunden waren die 3 zusammengeblieben. Dann entstand eine Art BISCUIT FORM. In der 3. Runde ragte aus dem Erdensonnenball auf der einen Seite wie eine Beule die Erde und auf der andern Seite der Mond heraus; der Körper schleppte darnach tatsächlich 2 solche Säcke mit. In der vierten Runde war zuerst der Körper wieder gerundet; dann aber entstanden wieder die sackartigen Ausbildungen im Aether und ragten an den Seiten hervor. Hier ist die Erde noch vereinigt mit der Sonne und dem Monde. Das meiste Leben war damals in der Rinne zwischen dem Monde und der Erde. Das hat sich in der MOHAMEDANISCHEN PARADIESSAGE richtig erhalten. Nun tritt Folgendes ein. Als die zweite Rasse der Erde

herausrückt spaltet sich die Sonne ab und in der 3te Rasse der Mond. Es entw. sich alles das physische heraus, was früher nur auf dem astr. Globus vorhanden war. Jetzt tritt der M. klar phys. hervor, wie er in der letzten Mondenrunde war, so gegliedert dass er aufnehmen konnte in seiner, immer mehr sich reinigenden Astralleib die Monade. *So würde er mit der Monade dianas, Budhi, Atma aufgenommen haben,* Würde der M. diese vorher aufgenommen haben, würde sehr weise geworden sein, aber die Weisheit wäre eine Art Traumweisheit gewesen. Ueber den PHYSISCHEN und den AETHERKÖRPER hat der M. zunächst keine Macht. Vom Monde her kann er auch zunächst nichts für seine niederen Leidenschaften; sie kommen mit Notwendigkeit heraus bis zu der Zeit, wo der M. seine Erdenzeit beginnt. Hätte der M. in der veredelten Tierheit die Monade aufgenommen, hätte er nicht irren können; er wäre geworden, wie Jehova beabsichtigt hatte, eine mit aller Weisheit ausgestattete, lebendige STATUE. Da traten diejenige Wesenh. ein, die sich auf dem Monde schneller, über das Mass der Monden entw. hinaus entw. hatten, die luciferischen Wesenh. LUCIFER ist eine Macht, die Begeisterung für die Weisheit, die ebenso vehement ist, wie beim Tier die Sinnlichkeit; die Gier nach der Entw. der Weisheit, das ist Lucifer. Er ist mit all den Dingen ausgestattet, die vom Monde herrühren. Hätte Lucifer die Entw. allein aufgenommen, dann wäre ein Kampf entstanden zwischen Lucifer und den alten Göttern. Das Bestreben Jehovas war die

Bestreben Jehovas war die Gestaltung der Form. Lucifer hätte in dem astralen Material die Leidenschaft für die Vergeistigung entw. können. Die Folge wäre gewesen, ein heftiger Kampf zwischen Jehova-Geistern und den Scharen des Lucifer. Es war Gefahr vorhanden, dass einige zu lebenden Statuen (durch Jehova), andere zu rasch vergeistigten Wesen (durch Lucifer). Wenn die Möglichkeit eintreten sollte, dass Material zu etwas Anderem vorhanden war, musste dies Material anders wo hergenommen werden. Die eben beginnende WEISSE LOGE musste, um den Kampf zwischen Jehova und Lucifer zu paralysieren, das Material von einem ANDEREN PLANE-ten hernehmen. Das unterschied sich wesentlich von der vom Monde herüber gekom- menen Astralmaterie, von dem astral-kamischen Material der Tierheit. Es gab die Möglichkeit, Stoffe von anderen Planeten herbeizuführen, neue Leidenschaften we- niger vehement, doch auf Selbständigkeit bedacht. Das neue Material wurde ge- holt von MARS. In der ersten Hälfte unserer Erdenentw. wurde also astrales Ma- terial vom Mars eingeführt. Ein grandioser Fortschritt wurde bewirkt durch die- se Einführung des astralen Materials vom Mars. Der Mars sieht aus, ob Menschen ihn eben verlassen hätten. Die äussere Kultur auf der Erde ist dadurch gegeben worden, dass auf der einen Seite das VERHÄRTEN und auf der andern Seite das VER- GEISTIGEN verhindert wurde. Lucifer hat zu seinem Träger gemacht was von den

Marskräften gegeben wurde. Das neue auf der Erde bezeichnet man als Mars. So ging es bis zur Mitte der ATLANTISCHEN RASSE. Da trat wieder eine neue Frage auf. Der M. hatte die Weisheit in sich aufgenommen; aber der Weisheit allein würde es in der Zukunft nicht möglich sein, gestaltenschaaffend auftreten zu können; man würde das Mineralreich zusammenbauen können durch Lucifer, aber beleben könnte er es nicht; Leben hätte der Mensch niemals unter dem Einfluss der anderen Mächte geben können. Deshalb musste ein SONNENGOTT kommen erfüllt mit solchen Gedankenkeimen, und diese formlose Welt ist das erste Elementarreich. Das vierte Elementarreich ist das Mineralreich, dass von aussen zurückwirft, was er empfängt. Das Pflanzenreich wirft nicht nur die Sinnesqualitäten ZURÜCK, sondern es wirft sie zurück, innerhalb BELEBT; es wirft die Formen zurück. Das zweite Elementarreich ist das Formende des dritten Elementarreiches. Das Mineralreich ist verdichtet aus Eigenschaften des dritten Elementarreich. Die Pflanze wirft die Form des zweiten Elementarreiches zurück entw. also die Form aus sich heraus. Das Tierreich wirft auch noch die Absichte zurück, die im ersten Elementarreich liegen. Der Mensch war in der ersten Runde im ersten Elementarreich; in dem phys. Reich der I. Runde waren die Gedankenkeime phys. geworden. Die Erde bestand damals aus lauter phys. Kugeln, so klein dass man sie nicht hätte sehen können; sie waren lauter KRAFTPUNKTE. Es verdichteten sich allmählich diese Kraftpunkte

sie unterschieden sich nicht dazumal. Physisch ist damals das kondensierte Elementarreich schon. Denkt man sich den Mensch als blosses Gedankenwesen, dann kann man ruhig durch ein solches Wesen hindurch gehen. Wenn es phys. geworden ist, kann man nicht hindurchgehen, wenn man ihn auch nicht sieht. Die phys. Kraftpunkte wurden wieder astral, gingen dann zur folgenden Runde über. In der 2. Runde bestand die ganze Erde aus lauter FORMEN. Die Welt war eine sehr schön geformte Kugel, in der alle Dinge, die herauskamen, schon typisch vorhanden waren. Es ist die prophetische Ausgestaltung alles dessen, was heraus kommt in den anderen Reichen. Auf der Erde waren die Farben und Formen, Vorbilder der jetzigen Menschen. Auf dem nächsten Planeten werden die Farben und Formen Vorbilder dessen sein, was der M. sein wird. Der M. wird in der nächsten Runde nicht mehr nötig haben, die Hand zu behalten; die Hand ist erst gebildet worden, wenn er sie brauchte, dann wird es sein wie ein Fühlarm, weil dann das Ganze ein Pflanze geworden ist. Es ist dann auch jede Absonderung ein Pflanzenprodukt. So sind auch alle Dinge, die vom Menschen ausgehen, dann pflanzliche Wesen. Wir leben dann im Pflanzenreich. In der 6. Runde leben wir im TIERREICH. Es ist dann alles, was vom Menschen ausgeht, was von ihm ausströmt, ein lebendiges Produkt, was in sich Leben und Empfindung hat. Ein WORT wird dann ein lebendiges Wesen, ein Vogel, den man hinausendet in die Welt. In der 7. Runde schafft der M. sich selbst; er ist imstande

dann fortwährend zu verdoppeln und zu vervielfältigen. Dann sind alle auf der Stufe angelangt, wo heute unsere MEISTER stehen. Dann ist unser Ich der Träger aller Erdenerfahrungen. Das ist in der LOGE DER MEISTER zunächst konzentriert. Das höhere ICH schliesst sich dann zusammen, wird atomistisch und bildet die Atome des JUPIETR. DIE WEISSE LOGE ist als eine Einheit gedacht, ein ICH, dass alles umfasst; alle die Menschliche Iche und jede Sonderheit sind aufgehoben und zusammengefloßen in dem umfassenden Allbewusstsein, lauter grosse, aufgegangene Kreise, jeder in einer besonderen Farbe, alle zu einem einzigen Kreis zusammengelegt. Wenn man sie auf einander gelegt deckt, gibt das eine Gesamtfarbe. Da sind alle ICHE darin, aber als ein Ganzes. Diese ganze grosse Kugel zusammen gezogen gibt das ATOM. Dieses vervielfältigt sich, sich selbst erzeugend; dann sind dann die Atome, die den JUPITER bilden. DIE MONDADEPTEN HABEN DIE ATOME GEBILDET. Man kann das ATOM studieren, wenn man den Plan der Adepten-Loge auf dem Monde studiert. Jedes Reich muss durch 7 Formen gehen: Arupa-Anlage zur Form. Rupa-Anlage zur Form. Astral aus dem Innern scheinend. Physisch im Räume undurchdringlich. Plastisch aus sich herausgestaltend. Intellektuell. Archetypisch.
